

## „Die Straße fürs Fahrrad, der Damm zum Spazier'n ...“

Stadtteilverein demonstriert mit „Schnadahüpferl“ und Taschenlampen

**NEUOSTHEIM.** „Die Straße fürs Fahrrad, der Damm zum Spazier'n, so läuft das ganz super und nix kann passier'n“. Unter diesem Motto stand die zweite Aktion des Stadtteilvereins zur Entflechtung von Fußgänger- und Fahrradverkehr auf dem Neckardamm in Neuostheim. Und so lautet auch der Refrain eines extra für die Veranstaltung von Lore Maier getexteten Schnadahüpferls mit Akkordeonbegleitung. Etwas mehr als 30 Personen, einige auch aus anderen Stadtteilen stammend, trafen sich am 2. Oktober um 17 Uhr, um auf die Gefahren auf dem engen Dammweg durch Begegnungen und Überholvorgänge bei extrem unterschiedlichen Geschwindigkeiten aufmerksam zu machen. Mit dem von Lore Mair für diesen Anlass gedichteten Lied startete die Veranstaltung an der OEG-Haltestelle Neuostheim. Anschließend zogen die Teilnehmer mit umgehängten Plakaten durch das Paul-Martin-Ufer in Richtung Riedbahnbrücke und auf dem Neckardamm wieder zurück. „Gut, dass auf diese gefährliche Situation aufmerksam gemacht wird“, bedankte sich



Erneut reihten sich bei der zweiten Aktion des Stadtteilvereins auch Stadträte in die Reihen der Demonstrierenden für ein Fahrradstraße ein.

Foto: Stadtteilverein

eine Teilnehmerin bei den Organisatoren. Und es gab auch Stimmen aus der Kommunalpolitik: Thomas Hornung hält es für wichtig, die Verkehre vor allem unter dem Aspekt der Sicherheit zu treffen. „Der Neckardammweg ist auch eine tolle Flaniermeile, und

wir haben hier die Flächen, um Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer zu trennen“, so der CDU-Stadtrat. „Im Gemeinderat haben sich mittlerweile die meisten sehr positiv geäußert, jetzt müssen wir die Verwaltung noch überzeugen“, meint FDP-Stadträtin Birgit

Reinemund. Der Stadtteilverein macht sich dafür stark, die Straße Paul-Martin-Ufer als Fahrradstraße auszuweisen. Dazu müsse allerdings die Straßenoberfläche saniert werden, um dort eine für Radfahrer akzeptable Wegführung zu ermöglichen. Um das

zu unterstreichen, war für den 24. Oktober die dritte Aktion unter dem Titel „Schlaglichter auf Schlaglöcher“ angesetzt. Diesmal in der Abenddämmerung, um mit Taschenlampen die schlechten Stellen im Straßenbelag zu beleuchten und demonstrativ zu markieren. Sind diese behoben, kann nach Meinung des Stadtteilvereins mittels entsprechender Beschilderungen und Umfahrungshindernissen auf dem Neckardamm eine Umlenkung zumindest der eiligen Radfahrer erreicht werden. Man sieht das Konzept zugleich als Baustein für den Zubringer zum Radschnellweg Heidelberg-Mannheim. Dieser Zubringer könne dann über die Südumfahrung Seckenheims über Neuostheim bis in die Innenstadt südlich des Neckars verlaufen. Ein detailliert ausgearbeitetes Konzept, welches der Stadtteilverein bereits Gemeinderat und Verwaltung vorgelegt hat, sieht die Verwendung von einer der Fahrspuren auf der Seckenheimer Landstraße zwischen B 38a und Autobahn als Fahrradweg in beide Richtungen vor.

red/pbw